

Mitteilungen der Sammelstelle für Entomologische Beobachtungen des V. D. E. V.

XII.

Brasilianische Saturniiden (Lep.).

(Schluß)

Drittes Kleid. (20. XI.) Eine Anzahl der Raupen hat bereits die zweite Häutung bestanden, die meisten sind dabei. Länge 17 mm und mehr, die größte mißt 21 mm. Farbe und Zeichnung die nämliche wie im vorhergehenden Stadium mit dem Unterschiede, daß die Subdorsal- und Suprastigmal-Warzen entsprechend größer und lebhafter glänzend orangerot sind. Unterseite blaßgrün inklusive der Bauchfüße, auf deren Außenseite sich die Grundfarbe als schwarzes Band bis zu den Afterfüßen hinzieht. Stigmen glänzend schwarz, oval, mit heller Medianlinie.

Viertes Kleid. Länge (eingezogen) vor der vierten Häutung 35 mm, Grundfarbe blaßgrün wie im vorhergehenden Stadium. Die Infrastigmalwarzen auf Segment 6 bis 10 weinrot mit teilweise roter Basis, ausgenommen die auf Segment 4 und 5. Segment 1 bis 3 besitzt auch Pedalia. Das orange Querband an der Warzenbasis und das blaßorange in den Segmenteinschnitten ist verschwunden. Zwei schwarze Querlinien sind in je drei längliche Punkte aufgelöst, die dicht vor und hinter den Warzen stehen, die erste als schräger Strich bis auf die Füße, auf den fußlosen Segmenten bis auf die Bauchseite sich hinziehend. In diesen befinden sich die Stigmen. Die zweite, hintere, ist nur auf den fußlosen Segmenten als schmale Linie vorhanden. Brustfüße schwarz. Kopf glänzend schwarz mit hellgrüner Mittellinie, spärlich beborstet.

Fünftes Kleid. (8. XII.) Einige Raupen haben bereits die vierte Häutung hinter sich. Die größte mißt 65 mm. Das Tier ist nun noch bunter. Die Infrastigmata und Pedalia auf Segment 1 bis 3 sind vollkommen korallenrot wie die Subdorsalia und Suprastigmata. Das vierte bis zehnte Segment vor den schwarzen Flecken mit weißer Querlinie, die sich seitlich bis zur Infrastigmata hinzieht. Afterklappe korallenrot, weiß gerandet. Die hintere schwarze Querlinie ist bloß auf die dorsal und subdorsal stehenden kleinen Flecken reduziert. Die Bauchfüße vorn mit kleinem roten Fleck, die Afterfüße mit einem solchen großen seitlich in der

Mitte. Brustfüße glänzend schwarz. Die Stigmen heben sich als samtsschwarze ovale Flecke in der schwarzen Querlinie ab. Der Prothorax subdorsal mit einem länglichen Querfleck von roter Farbe und dahinter mit einem größeren von schwarzer Farbe, in welchem im vierten Stadium die Suprastigmalwarze sich befand. Ersterer trägt eine feine helle Behaarung. Die Dornen auf den Warzenknöpfen sind schwarz. Kopf grün mit kleinem Mittel- und großem Wangenfleck von glänzend schwarzer Farbe und dunkelgrünem dreieckigem Stirnfleck. Die schmale Zone zwischen den Flecken ist rot.

Die erwachsene Raupe mißt 80 mm.

Am 21. XII. war bereits eine Anzahl Kokons vorhanden. Anfangs Februar 1922 begannen die Falter zu schlüpfen. Die zweite Generation war bereits anfangs Mai puppenreif und ergab die Falter im September.

Die Art scheint eine ähnliche Verbreitung wie *Copaxa canelae* zu haben.

Der Eivorrat eines ♀ betrug 305, wovon es 113 ablegte; ein zweites besaß 425 Eier, von welchen es 217 zur Ablage brachte.

Nahrungspflanze „Caroba“, eine Bignoniacee (*Jacaranda* sp.), deren Blätter und Würzel in der Volksmedizin als Blutreinigungsmittel Verwendung finden.

Kreuzung

Rothschildia rhombifer Burm. ♂ × *jacobaeae* Wlkr. ♀.

In der Nacht vom 9. auf 10. Februar 1922 paarten sich die ersten Tiere der vor drei Tagen in den Behälter gebrachten Schmetterlinge beider Arten. Die Paarung, welche erst spät nachts oder in den Morgenstunden eingegangen wurde, hielt bis Mittag an, wo sich die Tiere, wahrscheinlich infolge der Sonnenhitze, trennten.

Bis zum 16. II., an welchem es tot vorgefunden wurde, hat das ♀ 160 Eier zur Ablage gebracht.

Am 22. II., nach 12 Tagen, begannen die Räumchen zu schlüpfen, welche, am nämlichen Tage auf „Alcecerim do matto“ (*Syngenesia*, eine Composite), der Futterpflanze von *R. jacobaeae*, ausgebunden, deren Blätter sofort zu benagen begannen.

Erstes Kleid. Länge 4 mm. Die Raupe ähnelt der von *R. rhombifer*, ist von braunschwarzer Grundfarbe mit gelben Subdorsal- und Suprastigmalwarzen, auf denen fuchsrote Haare stehen; die Infrastigmalia und Pedalia (?) sind von der Farbe des

Körpers (alles genau wie bei *rhombrifer!*). Bauchseite hell. Kopf schwarz (matt) mit schmutziggelber Querbinde, unterhalb der Mitte ein kleines Stirn-Mitteldreieck, mit zwei gelben dreieckigen Scheitelflecken. Mund und Ozellenpartie hell. Behaarung kurz, spärlich, schwarz.

Zweites Kleid. (14. III.) Vor etwa sechs Tagen haben die Tiere die erste Häutung bestanden. Länge (eingezogen) 10—13 mm, schlanker wie *R. jacobaeae*-Raupen. Oberseits hellgelb (*jacobaeae* gelbgrün). Die Warzen (Subdorsalia und Suprastigmalia) tragen schwarzglänzende Knöpfe mit braunen Borsten (*jacobaeae* schwarze) und werden an der Basis von gleichmäßig breiten (bei *rhombrifer* vorn breiten, hinten schmalen) Querbinden eingeschlossen, die nach innen ausgebuchtet sind (infolge der Warzen). Die Infrastigmalwarzen von der Farbe der Unterseite, blaß, schmutziggrün, schwarz berußt, infolge des Übergreifens der Querbänder auf die Bauchseite resp. auf die Füße. Innerhalb dieser Zone, die als rußschwarzes Längsband sich in die Stigmenzone hineinzieht, liegen die schwarzen ovalen Stigmen. Unterseite hell-schmutziggrün.

Kopf glänzend schwarz, spärlich schwarz beborstet, mit gelbem Stirndreieck, gelben Ozellen und ebensolcher Oberlippe.

Im zweiten Stadium besitzt die Raupe vom Vater die Querbänder an der Basis der Warzen, die aber nicht orangerot, sondern schwarz sind und infolgedessen die nämliche Form der Segmenteinschnitte, gleichfalls von gelber anstatt oranger Farbe, haben und den einfarbig schwarzen Kopf mit gelbem Stirndreieck (bei *jacobaeae* sind seitlich an den Warzen zwei länglichrunde Flecke von nämlicher Farbe).

Drittes Kleid. (14. III.) Nur ein Exemplar nach zweiter Häutung vorhanden. Länge (eingezogen) 18 mm. Zeichnung und Farbe die nämliche. Die Querbänder tief samt-schwarz (nur am ersten Segment glänzend schwarz). Subdorsalia- und Suprastigmalia-Dornen und Band an der Basis orange-gelb, in den Segmenteinschnitten blaßgelb. Die Infrastigmal-Warzen völlig schwarz, die Borsten auf sämtlichen Knöpfen schwarz. Stigmen schwarz (ohne helle Mediana wie bei *rhombrifer*) in den schwarzen Binden. Anal-klappe, Kappen der Anal-, Bauch- und Brustfüße glänzend schwarz. Unterseite blaß grünlichgelb.

Kopf wie im zweiten Stadium mit blaßgrünem Stirndreieck (alles glänzend).

Die Anklänge an *rhombrifer* sind größer wie an *jacobaeae*. Letztere ist einfarbig gelbgrün und besitzt zu kleinen Flecken

reduzierte Querbinden, einen schwarz gebänderten Kopf von der Körperfarbe, an dem nur das Stirndreieck (hellgrün) mit dem Bastarde übereinstimmt.

Viertes Kleid. Am 25. III. häuteten sich die ersten Raupen zum drittenmal. Kurz nach der Häutung mißt die Raupe in eingezogener Stellung 27—30 mm. Im wesentlichen stimmt sie mit der von *rhombrifer* im gleichen Stadium überein. Grundfarbe blaßgrün. Sämtliche Warzen (bis auf die Pedalia, die völlig schwarz sind*) orangegelb (die Infrastigmalia nicht so auffallend), Knöpfe und Dornen glänzend schwarz. Die schwarzen Querbinden in längliche Flecken aufgelöst, beiderseits drei, wovon die vor den Warzen stehende sich bis auf die Füße resp. Bauchseite als Strich fortsetzt, unterbrochen von den Infrastigmalarwarzen. Die hinter den Warzen stehenden sind wie bei *rhombrifer* schmaler. Brustfüße schwarz, Bauch- und Afterfüße ebenso gefärbt, bei einigen Individuen mit rotem Seitenfleck (wie bei *jacobaeae*). Bei einem Exemplar ist dieser Fleck nur auf den Afterfüßen vorhanden. Die orangegelben Querbinden am Fuße der Warzen und die blaßgelben in den Segmenteinschnitten sind verschwunden. — Unterseite von der Farbe der Oberseite. — Kopf schwarz glänzend mit grünem Mitteldreieck, das jenseits des schwarzen Randes von einem orangeroten Strich flankiert wird. Oberrand des Mundes erscheint als blaßgrüner Querstrich. Seitlich schneidet das Grün des Kopfes in das Schwarz mehr oder weniger ein, bei manchen Individuen am Hinterrand sich mit den Orange-Seitenstreifen verbindend, im großen und ganzen eine starke Variabilität aufweisend, eng an die Kopfzeichnung von *jacobaeae* im dritten Stadium sich anlehnend. Beborstung spärlich und hell. Stigmen schwarz.

In der Gestalt ähnelt sie sehr der Raupe von *rhombrifer*, mit dieser die schlanke Gestalt teilend, im Gegensatz zur gedrungenen Gestalt der von *jacobaeae*, bei welcher die Knöpfe blau, viel kleiner und unauffälliger sind.

Fünftes Kleid. Am 8. IV. wurde eine Raupe beim Abstreifen der Haut beobachtet. Verschiedene haben die vierte Häutung bereits vor einer Reihe von Tagen bestanden.***) Zwei Individuen sind zurückgeblieben. Die zwei größten messen 50 und 55 mm in eingezogener Stellung.

Farbe und Zeichnung im wesentlichen die nämliche wie im vorhergehenden Stadium, nur sind die Warzenknöpfe nicht mehr

*) Nur die drei ersten Segmente tragen Pedalia-Warzen, allen anderen fehlen solche.

**) Drei Nachzügler überstanden diese Prozedur am 14. resp. 18. IV.

rein schwarz, sondern weisen einen blassen, schmutziggrünen Ton auf. Wie bei *jacobaeae* ist nun, nach letzter Häutung, der weiße Querstreifen am Vorderrand eines jeden Segmentes, welcher diese Art charakterisiert, bei allen Individuen vorhanden. Sämtlich besitzen sie auf den Afterfüßen den roten Fleck; fünf haben völlig schwarze Bauchfüße. Bei einem Exemplar ist der rote Fleck auf sämtlichen After- und Bauchfüßen vorhanden, bis auf den hintersten linken Bauchfuß, dem er fehlt. Ein Exemplar ist der Raupe von *jacobaeae* zum Verwechseln ähnlich. Diesem fehlen die zwei schwarzen Fleckenbinden, von denen nur der die Stigmen einschließende lange Strich übriggeblieben ist, wodurch die weißen Querbinden noch mehr zur Geltung kommen. Diese verfärben sich bei den spinnreifen Raupen orangerot. Vor dem Einspinnen maßen die Tiere ausgestreckt etwa 70 mm.

Der erste Kokon war am 27. IV. vorhanden, die letzte Raupe fertigte sich einen solchen am 13. V. an. Insgesamt wurden bloß 13 Kokons erzielt.

Am 28. IX. schlüpfte der erste Falter, ein kleines verkrüppeltes ♂; vom 4. bis 7. X. weitere 9 ♂♂. Die Puppenruhe betrug demnach über 150 Tage. Ein Kokon enthielt die tote Puppe, zwei überwinterten und ergaben am 26. I. resp. 19. II. im folgenden Jahre zwei ♀♀. Das Abdomen der letzteren wurde geöffnet, es enthielt nicht ein einziges Ei. Bereits als Raupe erwiesen sich die Bastarde als Schwächlinge, bei jeder Häutung ging eine große Anzahl zugrunde. Das Gelege betrug 160 Eier.

Die Flügelform, die Binden und Glasflecke auf den Flügeln halten die Mitte von beiden Arten, während die Grundfarbe fast die von *jacobaeae* ist. Der Thorax trägt die vorn und hinten zusammenlaufende weiße Doppelbinde von *rhubifer* (bei *jacobaeae* ist er einfarbig rot). Die beiden größten ♂♂ haben eine Spannweite von 110 und 117 mm, das größere ♀ von 113 mm. Die Mutter besaß 53 mm lange Vorderflügel. Die Zuchten von *rhubifer* ergaben die größten ♂♂ mit 130, die größten ♀♀ mit 143 mm Flügelspannung, solche von *jacobaeae*-♂♂ mit 123, ♀♀ mit 125 mm. Da an meinem neuen Wohnorte die Futterpflanze von *rhubifer* („Caroba“, *Jacaranda* sp., eine Bignoniacee) nicht zu finden war, konnte ich leider den Versuch, ob diese von den Raupen auch angenommen werde, nicht anstellen. (J. F. Zikán, Campo-Bello in Brasilien.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Mitteilungen der Sammelstelle für Entomologische Beobachtungen des V.D.E.V. 24-28](#)